

Entwurf des Programms der Freien Demokratischen Partei
zur Wahl des Rates der Stadt Werther (Westf.) 2020-2025:

Unser Werther besser machen!

(Fassung vom 02.06.2020)

- 1 **Werther** - und darin sind neben der Kernstadt ausdrücklich die Ortsteile
- 2 einbezogen - **ist heute eine** in vielfältiger Hinsicht **lebens- und liebenswerte**
- 3 **Stadt**. Unsere besondere Lage trägt dazu bei: zugleich im Grünen, zugleich in
- 4 unmittelbarer Nähe zur Großstadt Bielefeld.

- 5 Allerdings haben wir Freie Demokraten bereits zur letzten Kommunalwahl im Jahr
- 6 2014 plakatiert: „**Werthers Chancen nutzen!**“. Damit wollten wir auf unsere feste
- 7 Überzeugung aufmerksam machen, dass die Wertheraner Kommunalpolitik wichtige
- 8 Weichenstellungen für die Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahrzehnten
- 9 vornehmen muss: Insbesondere die Einwohnerzahl ist eine Größe, die sehr direkt
- 10 von politischen Entscheidungen abhängt. Denn seit mehreren Jahren ist die Zahl
- 11 der Menschen, die - etwa als an Bauland Interessierte - offiziell anmelden, gerne in
- 12 Werther wohnen zu wollen, viel größer als das Angebot, das ihnen gemacht werden
- 13 kann. Wenn Menschen „abgewiesen“ werden müssen und in andere Kommunen
- 14 verziehen, obwohl sie eigentlich lieber in Werther wohnen würden, ist das für uns
- 15 fatal: Werther müsste auf Grund seiner Attraktivität für lange Zeit keinerlei
- 16 demografische Probleme wie Überalterung, Wertverfall von Immobilien usw.
- 17 haben.

18 Dabei wäre ein **jährliches moderates Wachstum** nötig, um langfristig
19 gewährleisten zu können, dass unsere Infrastruktur - inklusive der sozialen
20 Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten u.Ä. - auf solider Grundlage und ohne die
21 Bürgerinnen und Bürger finanziell zu stark zu belasten, erhalten werden kann. Der
22 Fall der Einwohnerzahl zeigt exemplarisch: **Werther hat alle Chancen, muss sie**
23 **aber eben auch ergreifen.** Hier gibt es große Unterschiede zwischen den Parteien,
24 die sich zur Wahl stellen.

25 **Auch wenn mehrerlei Anfänge gemacht sind: Entschiedenheit und Tempo**
26 **müssen deutlich gesteigert werden.** Wir können als kleinste Ratsfraktion (zwei
27 von 36 Mitgliedern 2014-2020) dabei für uns durchaus selbstbewusst in Anspruch
28 nehmen, in der vergangenen Wahlperiode ein „Tempomacher“ gewesen zu sein.
29 Einer Vielzahl von FDP-Initiativen ist im Wertheraner Stadtrat mehrheitlich gefolgt
30 worden. Auch an der thematischen Vielseitigkeit jener Anträge - vom Anschluss der
31 Gewerbegebiete ans Glasfasernetz bis zur Idee eines Kunstförderpreises der
32 Bockstiegelstadt Werther, von der Wirtschaftsförderung bis zum Sozialen
33 Wohnungsbau - kann man unser Selbstverständnis als „liberaler Vollsortimenter“
34 erkennen. Unser Profil als **Partei, die eine bürgerorientierte und**
35 **bürgerfreundliche Gestaltung aller städtischen Tätigkeiten im Sinn hat** und ihr
36 wesentliches Ziel in der praktischen Gewährleistung einer effektiven und
37 effizienten Umsetzung städtischer Aufgaben sieht, wollen wir weiter schärfen.
38 Denn dies ist letztlich der Beitrag, den eine Kommune zum zentralen Bezugspunkt
39 freidemokratischer Politik liefern kann: **sich für ein selbstbestimmtes Leben aller**
40 **Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.**

41 Im Folgenden wollen wir unsere Ideen und Positionen zu den wichtigsten heute
42 absehbaren Themen der kommenden Jahre skizzieren: **Haushalt und Finanzen;**
43 **Stadtentwicklung und Wohnen; Wirtschaft und Arbeit; Kultur, Sport, Integration**
44 **und Ehrenamt; Familie, Senioren, Kinder und Jugendliche; Klima, Umwelt,**
45 **Energie und Verkehr, sowie Digitale und analoge Infrastruktur bzw. Zukunft der**
46 **Ortsteile.**

47

48 **Haushalt und Finanzen**

49 2014 schrieben wir in unserem Wahlprogramm: „Der kommunale Haushalt ist die
50 Grundlage des städtischen Handelns. Großen Wert auf eine **solide Haushaltspolitik**
51 zu legen ist daher nicht langweiliger Selbstzweck für Zahlenjongleure und kein
52 Ausweis einer vermeintlich materialistischen Orientierung. Wir wissen vielmehr,
53 dass mit dem Haushalt alles steht und fällt, was wir in der Stadt gestalten können -
54 und zwar heute und in Zukunft. Für die Kommunalpolitik gilt der alte Spruch:
55 „Solide Finanzen sind nicht alles - aber ohne solide Finanzen ist alles nichts“. Hier
56 nachlässig zu sein, hieße übersetzt, weniger Optionen zur Gestaltung der Stadt in
57 Zukunft zu haben. Kurzfristig stünde ein Haushaltssicherungskonzept an, das ein
58 Stück weit Ausweis dessen wäre, dass wir - alle Wertheraner Kommunalpolitiker -
59 nicht gut mit dem uns anvertrauten Steuergeld umgehen könnten. Es würde
60 bedeuten, wir müssten Entscheidungskompetenzen abgeben - und könnten viele
61 unserer **sog. „freiwilligen Leistungen“ wie Freibad, Stadtbücherei oder**
62 **Bürgerbegegnungsstätte** möglicherweise nicht dauerhaft erhalten. Ein solches
63 Haushaltssicherungskonzept muss deshalb durch eine kluge Finanzpolitik unbedingt
64 vermieden werden!“

65 Diese damalige Einsicht bleibt uneingeschränkt weiterhin richtig. Die FDP hat sich
66 in den vergangenen Jahren erfolgreich für drei Prinzipien in der Haushalts- und
67 Finanzpolitik eingesetzt:

68 1. Eine **disziplinierte Ausgabenpolitik**, die sich von den städtischen Aufgaben her
69 bestimmt. Die Corona-Krise hat uns auf allen staatlichen Ebenen gezeigt, wie
70 wichtig es auch für die öffentliche Hand ist, um des Aufbaus von
71 Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten willen nicht jedem Ausgabenimpuls in
72 wirtschaftlich guten Zeiten vorschnell nachzugeben.

73 2. **Gezielte Investitionen in die** - materielle und immaterielle - **Zukunftsfähigkeit**
74 der Stadt müssen vorgenommen und in vielen Fällen beschleunigt und ausgebaut
75 werden. Man kann schon heute an der Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens
76 der vergangenen Jahre ablesen, wie sich eine aktive Wirtschaftsförderung -

77 angefangen vom Bereitstellen von Flächen - positiv auf die städtischen Finanzen
78 auswirkt.

79 Auch der vergleichsweise niedrige Schuldenstand Werthers spiegelt beide Aspekte
80 wider.

81 **3. Die faire Lastenverteilung**, die eine Voraussetzung für die breite Akzeptanz des
82 politischen Handelns in der Bevölkerung unserer Stadt ist. Die Belastungen für
83 Bürgerinnen und Bürger wie auch für Unternehmen durch Steuern, Abgaben und
84 Gebühren ist in den letzten Jahren gestiegen. Konkret in der Stadt Werther zeigt
85 sich das etwa an den Hebesätzen für Grund- und Gewerbesteuern, aber auch an
86 nicht-steuerlichen Kosten für Abfallentsorgung, Wasser und Abwasser usw. Wir
87 behaupten nicht, dass diese Kostensteigerungen oftmals vermeidbar gewesen
88 wären. Dies wäre unseriös und auch unehrlich, zumal gesetzliche Regelungen oft
89 gar keinen Spielraum für die kommunalen Gremien lassen. Und doch verstehen wir
90 uns in den politischen Gremien weit mehr als andere Parteien als **Anwalt des**
91 **legitimen Interesses von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen an einer**
92 **fairen Balance von öffentlich und privat**. Wir sind stolz darauf, dass in den
93 Haushaltsberatungen 2020 unser Antrag, entgegen der ursprünglichen Planung der
94 Verwaltung in diesem Jahr auf Steuererhöhungen zu verzichten, eine Mehrheit im
95 Stadtrat gefunden hat.

96 Wir geben unser Wort auch für die kommenden Wahlperiode: Mit uns wird es in
97 Werther **keine Steuern oberhalb der sogenannten „fiktiven Hebesätze“**, die das
98 Land Nordrhein-Westfalen für die Berechnung kommunaler Zuwendungen und
99 Umlagen zugrunde legt, geben.

100

101 **Stadtentwicklung und Wohnen**

102 Im Abstrakten würden wohl auch alle unsere politischen Mitbewerber den Satz
103 unterstützen, dass unsere Stadt ein attraktiver Wohnstandort sowohl für
104 langjährige Wertheraner als auch für Neubürger sein soll. Doch auch die Frage, mit
105 welcher Priorität und Entschiedenheit dies gewährleistet werden soll, trennt die

106 Parteien. Die FDP-Fraktion hat, u.a. in Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen, in
107 der Wahlperiode 2014-2020 zahlreiche Initiativen unternommen, um die
108 **Entwicklung des Baugebiets „Blotenberg“ zu beschleunigen**. Leider mussten wir
109 lernen, dass der politische Wille der Mehrheit zwar ein notwendiges, aber nicht
110 immer ein hinreichendes Kriterium zur zeitlich angemessenen Umsetzung eines
111 solchen Vorhabens ist. Angesichts mancher Widrigkeit, die nicht der Stadtrat -
112 insbesondere nicht die Mehrheit seiner Mitglieder - zu verantworten hat, ist hier
113 nicht nur zu bekunden, dass unser langer Atem in jedem Fall fort dauern wird. Es ist
114 viel mehr das **klare Bekenntnis festzuhalten, dass Werther auch in Zukunft**
115 **Bauflächen und auch Baugebiete braucht** - und das alles in unserer Macht
116 Stehende getan wird, um diese in kürzerer Zeit an die Frau bzw. den Mann bringen
117 zu können. In welchem Ausmaß das potenzielle Baugebiet „Süthfeld II“ Abhilfe für
118 die unbefriedigende Angebotslage schaffen kann, ist noch nicht endgültig geklärt.
119 Wir drängen auch hier auf eine Beschleunigung des Verfahrens, um dann vor dem
120 Hintergrund des Gesagten verantwortungsvoll entscheiden zu können. Insbesondere
121 sind veränderte und sich weiter verändernde Verkehrsflüsse grundsätzlich bei
122 größeren Vorhaben zu beachten. Im Zusammenhang mit dem Süthfeld gewinnt
123 unsere alte Forderung nach einem Kreisverkehr in Höhe der Mündung des
124 Schwarzen Weges auf die Bielefelder Straße neue Aktualität.

125 **Maßstab liberaler Wohnbaupolitik sind einzig und allein die Bedarfe und**
126 **Entscheidungen der einzelnen Menschen und Familien**. Diese sind verschieden
127 und vielfältig - und entsprechend müssen die Angebote an Wohnformen verschieden
128 und vielfältig sein: Alternative Wohnformen sind ebenso zu ermöglichen wie etwa
129 Ein- und Zweifamilienhäuser, sofern sich eine entsprechende Nachfrage ergibt.
130 Ideologische Bevormundungen lehnen wir hier - wie überall sonst - entschieden ab.
131 **Der Bedarf an Sozialem Wohnungsbau ist besonders dringend zu decken**. In
132 diesem Bereich zeigt sich das bereits bekannte Muster: Die FDP hat gemeinsam mit
133 anderen Fraktionen hier in der Vergangenheit mit einem politischen Antrag zwar
134 die ortsrechtliche Grundlage für eine Förderung geschaffen, es fehlt jedoch bisher
135 an konkreten Flächen, die bebaut werden können. Das muss sich ändern!

136 Sehr künstlich erscheint uns die in der politischen Diskussion oft wiederholte
137 Scheinalternative der Ausweisung von Bauflächen und der Ertüchtigung des
138 Bestands. Für uns gilt: Das eine tun, ohne das andere zu lassen. In Werther gibt es
139 einen funktionierenden Immobilienmarkt, wie schon allein der Blick in die
140 einschlägigen Online-Portale verrät. Insbesondere der Schluss von Baulücken und
141 überhaupt der Handel mit freien Bauplätzen ist jedoch zu optimieren. Wir schlagen
142 daher eine von der Stadt zentral verwaltete **digitale Bauplatzbörse** vor, um
143 Anbieter und Nachfrager schneller und effektiver zusammenzubringen. Dies
144 verspricht auch einen **Schub für unsere Ortsteile**, die bei der politischen
145 Betrachtung der Wohnsituation in unserer Stadt ohnehin oftmals eine zu geringere
146 Rolle spielen.

147

148 **Wirtschaft und Arbeit**

149 Seit der Neugründung der FDP-Ratsfraktion im Jahr 2009 ist uns das Thema
150 **Wirtschaftsförderung** ein zentrales Anliegen. Denn obwohl Werther bis heute
151 manches interessante und erfolgreiche Unternehmen hervorgebracht hat, lohnt es
152 sich, den Wirtschaftsstandort Werther weiter zu fördern - im Interesse von **Arbeits-**
153 **und Ausbildungsplätzen vor Ort** und der **nachhaltigen Finanzierung unserer**
154 **Kommune**. Im Prinzip gehen sämtliche Aktivitäten, die die Stadt Werther in den
155 vergangenen Jahren in diesem Bereich neu ergriffen hat, direkt oder indirekt auf
156 unsere Initiative zurück. Ein Beispiel ist etwa der Anschluss aller Gewerbegebiete
157 an das Glasfasernetz, aber auch überhaupt die Ausweitung dieses Bereiches
158 innerhalb der Stadtverwaltung. Dabei ist die **Verfügbarkeit von Gewerbeflächen**
159 auch jenseits des neuen Gewerbegebiets Rodderheide (und seiner Erweiterung
160 „Rodderheide II“) unserer Überzeugung nach unbedingt sicherzustellen. Es ist etwa
161 ernsthaft zu prüfen, inwiefern anschließende Flächen (in Richtung der ehemaligen
162 Genossenschaft) für eine Erweiterung in Betracht kommen.

163 Die große Gewerbefläche „**WECO**“ darf nicht wesentlich dieser Nutzungsart
164 entzogen werden. Unsere langfristige Zielvorstellung dort ist eine **sanierte**
165 **Gewerbefläche mit allenfalls marginalem, besser gar keinem, Einzelhandel**. Wir

166 haben dem im Juni 2020 verabschiedeten Bebauungsplan zugestimmt, da wir ihn
167 gegenüber vielen denkbaren Alternativen als besser anerkennen. Insbesondere die
168 Grünen, die sich ansonsten stets gegen nahezu jegliches konkrete Bauvorhaben in
169 Werther gewendet haben -träumen noch immer davon, dort Wohnungen zu bauen.
170 Diese - für viele Bürgerinnen und Bürger auf den ersten Blick sicher
171 nachvollziehbare - Forderung würde aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen
172 zu einer massiven Gefährdung des Geschäftsbetriebs des in unmittelbarer Nähe
173 gelegenen größten Arbeitgeber Werthers führen. Zusätzlich haben ausgewiesene
174 Sanierungsspezialisten aufgrund der vorliegenden bekannten erheblichen
175 Verseuchung des Grund- und Bodens auf dem WECO-Gelände dringend von einer
176 Nutzung als Wohngebiet abgeraten. Sollte jemand nach der Kommunalwahl das
177 Thema erneut auf die politische Tagesordnung setzen, bleibt es dabei: Unsere
178 **Vision** ist ein „**Gründerzentrum WECO**“: kleinteilige und kostengünstige
179 Gewerbeflächen für junge Unternehmen, um nicht - wie in Werther seit Jahren
180 verbreitet - nur wolkig von der Nähe zu Universität und Fachhochschule(n) als
181 Standortfaktor zu reden, sondern diese konkret zu nutzen. Ohnehin sehen wir in
182 der aktiven Verbesserung der Bedingungen für **Unternehmensgründungen eine**
183 **große Chance für die Stadt und ihre Wirtschaftsstruktur**. Konkrete Programme
184 wie ein kommunales Gründerstipendium sind in diesem Zusammenhang zu prüfen.

185 In hohem Maße von städtischem Handeln abhängig ist der **Einzelhandel**. Die
186 Geschäfte in Werther tragen ihren Teil zur hohen Lebensqualität in unserer Stadt
187 bei - was viele nicht zuletzt erst dann realisieren, wenn es bestimmte Angebote
188 wie etwa Schuhe nicht mehr bei uns gibt. Insofern wünschen wir uns eine stärker
189 sichtbare Unterstützung der Einzelhändlerinnen und Einzelhändler und möglichst
190 optimale Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit. Das könnte beispielsweise ein
191 stärkerer (durchaus auch finanzieller) Beitrag der Stadt bei Aktivitäten zur
192 Steigerung der Kundenfrequenz in der Innenstadt sein. Vor allem ist aber wichtig,
193 dass die Bedingungen für den Einzelhandel nicht durch städtische Maßnahmen noch
194 verschlechtert werden. Dies gilt beispielsweise für Vorhaben, die den Autoverkehr
195 aus der Innenstadt verbannen wollen. Die FDP ist nicht bereit, diesen wichtigen

196 Standortvorteil Werthers im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden zu
197 opfern.

198 Benachbarte Kommunen wie z. B. Steinhagen zeigen deutlich, welche
199 katastrophalen Folgen dies für den Einzelhandel haben wird.

200

201 **Kultur, Sport, Integration und Ehrenamt**

202 Es war im Sommer 2018 auch für alle Wertheranerinnen und Wertheraner ein
203 großer Erfolg, dass das neue Museum Peter August Böckstiegel eröffnet werden
204 konnte. Die bisherigen Besucherzahlen spiegeln das große Interesse von
205 Kunstinteressierten aus nah und fern wider. Das in Arrode geschaffene **Kleinod im**
206 **Zusammenspiel von ursprünglichem Böckstiegel-Haus und neuem Museum ist**
207 **weiter zu unterstützen**. Auch wenn der Betrieb des Museums nicht in städtischer
208 Hand erfolgt, kommt der Stadt Werther dabei beim „Drumherum“ eine nicht
209 unerhebliche Verantwortung zu. Das gilt etwa für die Zuwegung zum Parkplatz, die
210 noch nicht optimal angelegt ist und einer dringenden Verbesserung bedarf.

211 Aber auch jenseits des Museums gibt es vielfältige kulturelle Aktivitäten in Werther
212 - manche tragen Böckstiegels Namen, manche nicht - die weiterhin zu unterstützen
213 sind. Es ist der Wunsch der FDP, dass der offizielle Beiname „**Böckstiegelstadt**“
214 **noch mehr mit Leben gefüllt** wird als bisher schon. Werther wird zwar geradezu
215 zwangsläufig schon zunehmend mit den Themen Kunst und Kultur verbunden. Wir
216 sind aber der Meinung, dass man dies - auch aus der Perspektive des
217 Stadtmarketings heraus - noch verbessern kann. In diesem Zusammenhang hat die
218 FDP in der letzten Wahlperiode einen (erfolgreichen) Antrag auf Einführung eines
219 „Förderpreises der Böckstiegelstadt Werther“ gestellt. In enger Abstimmung mit
220 den Verantwortlichen und Sachverständigen im Zusammenhang mit Böckstiegel
221 sollte daraus ein konkretes Konzept erarbeitet werden. Leider hat dies bisher noch
222 nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Wir setzen uns auch in Zukunft weiter für
223 dieses Anliegen und seine Umsetzung ein.

224 Bereits vier Mal wurde dagegen die von der FDP ersonnene „Ehrennadel der Stadt
225 Werther (Westf.)“ verliehen, mit denen der Rat Persönlichkeiten ehrt, die sich
226 über den üblichen Rahmen einer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit hinaus
227 um das Wohl bzw. Ansehen der Stadt Werther verdient gemacht haben. Alle vier
228 bisher Ausgezeichneten sind bzw. waren langjährig ehrenamtlich in unserer Stadt
229 engagiert. Dies ist kein Zufall: Unsere Stadtgesellschaft lebt schließlich an
230 zahlreichen Stellen davon, dass ganz viele Menschen regelmäßig freiwillig kleinere
231 und größere Beiträge zum Gemeinwohl erbringen. Nur exemplarisch seien an dieser
232 Stelle das Familienzentrum Fam.o.S., der Freibad-Förderverein, die Tafel oder die
233 verschiedenen Flüchtlingsinitiativen genannt. In der jüngeren Vergangenheit wurde
234 die wichtige Arbeit dieser und anderer Gruppen und Organisationen in einem
235 politischen Konsens aller Ratsfraktionen unterstützt. Die FDP setzt sich dafür ein,
236 dass dies auch in Zukunft so fortgeführt wird.

237 Gleiches gilt für den Sport: Die Vielfalt des Angebots, das die Sportvereine
238 bereitstellen, ist bemerkenswert. Auch ihnen sind seitens der Stadt
239 Rahmenbedingungen zu gewähren, die es ermöglichen, dies langfristig zu erhalten
240 und gegebenenfalls noch auszubauen.

241 **Bürgerschaftliches Engagement liegt im Wesenskern des Liberalismus**, wie wir
242 ihn verstehen: aus Freiheit heraus Verantwortung für sich und andere zu
243 übernehmen, den eigenen Lebensraum auch gemäß der eigenen Neigungen und
244 Stärken aktiv zu gestalten, statt in die nur fordernde und dabei unmündige
245 Erwartungshaltung zu geraten, dass sich andere schon kümmern mögen. Die
246 Lebenserfahrung lehrt, dass echte soziale Integration - nicht nur, aber auch von
247 Geflüchteten, die in den letzten Jahren neu zu uns gekommen sind - nur durch
248 private, freiwillige Kontakte zustande kommen kann.

249 Insbesondere dann, wenn Aufgaben übernommen werden, die andernfalls teuer aus
250 Steuermitteln finanziert werden müssten, ist freiwillige Tätigkeit von Rat und
251 Verwaltung auch finanziell zu unterstützen. Konkret schlägt die FDP vor, als
252 Zeichen der Wertschätzung ihrer Tätigkeit **alle aktiven Mitglieder unserer**

253 **Freiwilligen Feuerwehr in der „Sterbekasse der Feuerwehren“ zu versichern,**
254 die eine Beihilfe zu den durch den Sterbefall entstehenden Kosten gewährt.

255 Seit einiger Zeit besteht auf der Homepage der Stadt Werther eine im Grundsatz
256 hervorragende **Ehrenamtsbörse**, auf der sich Menschen, die sich gerne engagieren
257 möchten, über die Möglichkeiten und Anforderungen in konkreten Bereichen sowie
258 die jeweiligen Kontaktpersonen informieren können. Dieses wertvolle Instrument
259 ist in nächster Zeit zu evaluieren, gegebenenfalls weiterzuentwickeln und in jedem
260 Fall bekannter zu machen. Sein Ziel ist es, Angebot und Nachfrage an freiwilliger
261 Tätigkeit zusammenzubringen. Dies kann noch besser gelingen, wenn aktuelle
262 Bedarfe stärker hervorgehoben werden.

263

264 **Familie, Senioren, Kinder & Jugendliche**

265 Gute Politik für Familien beginnt damit, die Voraussetzungen dafür zu schaffen,
266 dass es auch in näherer Zukunft möglichst viele Familien gibt, die in Werther
267 wohnen können und wollen. Während das „Können“ wesentlich davon abhängt, dass
268 ausreichend Wohnungen und Bauplätze zur Verfügung stehen (siehe oben), hängt
269 auch das „Wollen“ in nicht unerheblichem Ausmaß an den Lebensbedingungen, die
270 in Werther herrschen. Werther verfügt heute über eine **sehr gute Schullandschaft**
271 und eine **große Vielfalt an frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten**.
272 Insbesondere ist die Trägerstruktur der Kindergärten und -tagesstätten im
273 Stadtgebiet als sehr positiv hervorzuheben: AWO und Johanniter, Evangelische
274 Kirche und freie (Eltern-)Initiativen sorgen dafür, dass verschiedene Bedürfnisse
275 und Wünsche zum Zuge kommen können. Diese **Vielfalt** gilt es auch **in Zukunft zu**
276 **sichern**. Zukünftige Entwicklungen (wie weiterer Ausbau, auch etwa von
277 nachunterrichtlichen Angeboten) sollen nach unserer Vorstellung einzig den
278 wirklichen Bedarfen der Eltern und Familien folgen, nicht Ideologie.

279 Kinder und Jugendliche sollen auch in Zukunft Freiräume für die
280 neigungsorientierte und möglichst selbstbestimmte Gestaltung ihrer Freizeit haben.
281 Dafür ist es wichtig, dass ein breites Angebot an attraktiven und sinnvollen

282 Angeboten gewährleistet ist. Beispielhaft sind das AWO-Jugendzentrum, die
283 Kirchengemeinden und CVJMs oder die Sportvereine wichtige Akteure, deren Arbeit
284 durch die Stadt zu unterstützen ist. Aus gegebenem Anlass hat die Stadt Werther in
285 den letzten Jahren den Bereich des Streetworkings ausgebaut. Der Erfolg dieser
286 wichtigen pädagogischen Arbeit ist zu evaluieren und bei Bedarf passgenau neu
287 auszurichten.

288 Zu Recht ist der Anspruch der Stadt Werther, dass man hier „gut älter“ werden
289 kann. Auch in diesem Bereich wissen wir die Stadtgesellschaft gut aufgestellt.
290 (Tipp: Einen Eindruck von der Vielfalt an Angeboten, Unterstützungsmöglichkeiten,
291 Wohnformen etc. vermittelt der „Wegweiser für ältere Menschen“ der Stadt in
292 Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Älter in Werther“.) **Sowohl die Belange von**
293 **Kindern und Jugendlichen als auch diejenigen älterer Mitbürger sind bei allen**
294 **städtischen Entscheidungen zu berücksichtigen.**

295

296 **Klima, Umwelt, Energie und Verkehr**

297 Die Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel
298 ist vermutlich die größte Menschheitsaufgabe unserer Zeit. Dies gilt auch und
299 gerade für Liberale, denn die Gewährleistung von Freiheit für immer mehr
300 Menschen setzt das Überleben dieser Menschen logisch voraus. Im aktuellen
301 Grundsatzprogramm der FDP heißt es dabei zu Recht: „Deutschland und Europa
302 können dem Klimawandel nicht allein begegnen, aber Vorreiter für eine
303 klimaverträgliche Entwicklung und Vorbild für eine neue Energiewirtschaft sein.“
304 Das deutet eine elementare Wahrheit der **Klimadebatte** auf allen Ebenen an: „**Gut**
305 **gemeint“ ist nicht gleich „gut gemacht“**. Freie Demokraten verstehen sich als
306 Verantwortungsethiker im Sinne Max Webers, d.h. als politische Menschen, die die
307 Angemessenheit von Entscheidungen nicht nur nach der reinen guten Gesinnung
308 bewerten, die in ihr zum Ausdruck kommt, sondern (auch) danach treffen, ob sie
309 ihre absehbaren Folgen verantworten können. Die Umstände möglicher
310 Klimaschutzpolitiken - etwa ob sie die Freiheit der Menschen stark oder weniger
311 stark einschränken - sind beispielsweise ebenso einzubeziehen wie die Frage, wo

312 mit welchen Mitteln welcher konkrete Erfolg erzielt werden kann. Dies hat Vorrang
313 vor der Darstellung einer Kommune als Klima-Musterknabe. Insbesondere ist die
314 Inauftraggabe teurer Konzepte zu hinterfragen - nämlich dann, wenn mit
315 pragmatischeren Ansätzen schneller und günstiger Erfolge zu erzielen sind.
316 Klimaschutz muss sich an seiner Effizienz messen lassen.

317 Aus diesem Grund hat die FDP die Klage der Stadt gegen ein zweites Windrad (und
318 die entsprechenden Aktivitäten der dort Engagierten) unterstützt: **Werther ist**
319 **objektiv kein günstiger Standort für Windkraft** und kann nur künstlich - etwa
320 durch Subventionen - zu einem gemacht werden. Wir halten den Gedanken von
321 regionaler Energieautarkie für falsch. Er widerspricht auch jeder
322 volkswirtschaftlichen Einsicht zum Nutzen von Arbeitsteilung und Handel.

323 Eine an den Grundsätzen praktischer Vernunft orientierte Klimapolitik bedeutet in
324 vielen Fragen ein abgewogenes „Sowohl-als-auch“ statt revolutionärer
325 Maximalforderungen. Für Werther bedeutet das zum Beispiel konkret, die
326 **Bedürfnisse von Radfahrern** bei der Erneuerung des öffentlichen Verkehrsraums
327 **stärker als bisher zu berücksichtigen** - beispielsweise auf der Haller Straße bis zur
328 Abzweigung Ascheloh oder hinsichtlich einer praktikablen, schnellen Radverbindung
329 zwischen Borgholzhausen und Bielefeld -, dabei aber **keinen „Anti-PKW-**
330 **Kulturkampf“ zu führen**. Im Gegenteil: Das Verkehrsmittel PKW muss nicht
331 zwangsläufig die klimaschädliche Verbrennung von mineralölbasierten Kraftstoffen
332 bedeuten - dank alternativer Kraftstoffe muss dies übrigens noch nicht einmal der
333 Verbrennungsmotor (gleichwohl ist die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in
334 Werther zu fördern und auszubauen). Wir setzen auf ein Miteinander aller
335 Verkehrsmittel und auf das Prinzip **„Anreize statt Verbote - Eigenverantwortung**
336 **statt Bevormundung“**. So wird die umweltpolitisch wünschenswerte stärkere
337 Nutzung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) nur dann Realität, wenn
338 endlich die Preise - beispielhaft für eine Einzelfahrt von Werther nach Bielefeld -
339 gesenkt werden. Da dies leider nicht in Werther entschieden wird, sollten in der
340 Zwischenzeit eigene städtische Initiativen geprüft werden, bis hin zu Zeiten mit
341 kostenlosem Pendelverkehr bis zur Stadtgrenze.

342 **Mehr als das Weltklima liegt die ökologische Situation vor Ort in unseren**
343 **Händen.**

344 Die Anwendung des Prinzips „Anreize statt Verbote“ bedeutet hier etwa,
345 insektenfreundliche Bepflanzungen direkt zu fördern und Steingärten durch
346 moderate finanzielle Beteiligungen an entsprechenden Umgestaltungen zu
347 überwinden.

348 Auch jenseits von Maßnahmen zur zukünftigen Verbesserung der ökologischen
349 Bedingungen unseres Lebens sind die Klimaveränderungen eine Realität, der wir
350 uns in Werther zu stellen haben. Die staatliche Kernaufgabe „Schutz der
351 Bevölkerung“ bedeutet heute auch: Schutz der Gesundheit und des Eigentums vor
352 absehbaren bzw. absehbar stärkeren Bedrohungen, die durch Starkregenereignisse,
353 längere Trockenphasen und ähnliche Phänomene verursacht werden. Diese
354 **Anpassungen an Klimafolgen sind mit Priorität voranzutreiben.**

355

356 **Digitale und analoge Infrastruktur, Zukunft der Ortsteile**

357 Die Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur ist überall in Deutschland eine
358 wichtige Zukunftsaufgabe, die oftmals zu schleppend erfolgt. Werther ist hierin
359 leider keine Ausnahme. Dabei zeigt sich mitunter der Bedarf schon in der
360 Gegenwart für jedermann sichtbar.

361 Dies gilt in Werther am stärksten im Bereich des Frischwassers. Trotz jahrelanger
362 engagierter Tätigkeit der städtischen Mitarbeiter und vielerlei „kleinerer
363 Maßnahmen“ ist die **Situation der Wasserqualität in Werther noch immer höchst**
364 **unbefriedigend** (in der Regel sind es zum Glück eher sichtbare, aber ungefährliche
365 Qualitätsminderungen wie eine große Wasserhärte, die gleichwohl zu
366 Folgeproblemen wie regelmäßig verkalkten Haushaltsgeräten führt). Auf Antrag der
367 FDP wurde in diesem Jahr die Position eines Ombudsmanns für Bürgeranfragen und
368 -beschwerden geschaffen, der als neutraler Ansprechpartner in Fragen des Wassers
369 fungiert. Doch dabei darf es nicht bleiben. Wenn sich auch mittelfristig mit den
370 Mitteln der Stadt Werther keine erfolgreiche Strategie zur prinzipiellen

371 Verbesserung der Situation abzeichnen sollte, darf es auch hinsichtlich der Option,
372 die Betriebsverantwortung an Dritte (etwa die Stadtwerke Bielefeld) abzugeben,
373 keine Denkverbote geben.

374 Für die FDP ist es selbstverständlich, der fairen Balance von Kosten und Leistungen
375 städtischer Tätigkeiten und Produkte höchste Priorität einzuräumen. Der
376 allmähliche Umbau des städtischen Abwassersystems mit dem zukünftigen
377 Herzstück einer einzigen Zentralkläranlage ist bereits seit mehreren Jahren im
378 Gange. Dabei handelt es sich um die größte öffentliche Investition der letzten
379 Jahre und Jahrzehnte in Werther. Die Gebühren werden daher unvermeidlich in
380 den nächsten Jahren spürbar ansteigen müssen. Nachdem in der Vergangenheit
381 teils die kostenintensiveren Optionen gewählt worden sind (Beispiel ist die sog.
382 4. Reinigungsstufe), kommt es nun umso mehr darauf an, die **Kunden des**
383 **Abwasserwerks finanziell nicht zu überfordern.**

384 Die Corona-Krise hat neben vielem anderen auch gezeigt, wie gut und problemlos
385 manche Aufgabe digital erledigt werden kann, die bisher körperliche Anwesenheit
386 wie selbstverständlich vorausgesetzt hatte. Die **Digitalisierung der öffentlichen**
387 **Verwaltung** ist dabei noch längst nicht auf dem Niveau angekommen, das möglich
388 wäre. Der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger ist offensichtlich, wenn
389 Behördengänge flächendeckend zumindest auf Wunsch auch online erfolgen
390 können: die Ersparnis des wichtigsten Gutes, das wir haben, nämlich Lebenszeit.
391 Die FDP möchte, dass Werther hier eine Vorreiterrolle einnimmt: **Wo immer es**
392 **gesetzeskonform möglich ist, soll die Stadt Werther in Zukunft (auch) digitale**
393 **Lösungen anbieten.**

394 Noch im Jahr 2018 behauptete die Bundesforschungsministerin Anja Kaliczek (CDU),
395 dass „5G nicht an jeder Milchkanne notwendig“ sei. Wie viele andere auch
396 widersprechen wir entschieden! Schnelles Internet ist heute nicht nur ein
397 entscheidender Standortfaktor für die Ansiedlung von Betrieben, es ist ein
398 Ausschlusskriterium für Familien, die eine neue Wohnung suchen und es wird
399 absehbar - wenn man allein an das Thema Verkehr denkt - in den nächsten Jahren
400 und Jahrzehnten in allen Lebensbereichen an Bedeutung gewinnen. Leider

401 verhindert die Digitalpolitik der Bundesregierung bisher nicht, dass Werther ein
402 „Flickenteppich“ in der Versorgung mit schnellem Internet ist: Es hängt derzeit von
403 mehr oder weniger zufälligen Umständen ab, ob ein bestimmtes Gebiet gut oder
404 weniger gut versorgt ist. Die öffentliche Infrastruktur ist aber - auch und gerade für
405 Liberale - eine Kernaufgabe des Staates. **Internetzugang ist heute vergleichbar**
406 **elementar wie Strom- oder Wassernetze.** Dort, wo private Anbieter durch eine
407 verfehlte Politik der oberen staatlichen Ebenen in absehbarer Zeit keine
408 zufriedenstellende Lösung bereithalten, ist nach Ansicht der FDP notfalls die Stadt
409 gefordert, diese zu gewährleisten - und zwar an jeder Milchkanne!

410 **Werthers Vielfalt ist seine Stärke:** Während von der südlichen Kernstadt aus die
411 Großstadt Bielefeld fast in Rufweite erscheint, sind die Ortsteile zum Teil stark
412 ländlich geprägt. Damit unterscheidet sich auch manche Ausgangsbedingung. In
413 Häger ist in den letzten Jahren viel Positives entstanden, vor allem aufgrund des
414 freiwilligen Engagements seiner Einwohnerinnen und Einwohner: Man denke an den
415 „Dorf Laden“ oder auch an die vielfältigen Aktivitäten der „Dorfgemeinschaft“. Das
416 neue Baugebiet „Weinhorst“ wird zudem für neue Bewohner sorgen. In
417 Theenhausen wurde ebenfalls mit der ein- oder anderen zukunftsorientierten
418 Maßnahme begonnen, womit nicht nur die für die Theenhausenerinnen und
419 Theenhausener mit etlichen Strapazen verbundene Erneuerung der Ortsdurchfahrt
420 gemeint ist, sondern etwa auch die Ausweisung des Ortes als Voranggebiet für
421 energetische Sanierung, die besondere Vergünstigungen ermöglicht. Damit
422 Theenhausen für die Zukunft gewappnet ist - also zum Beispiel ein attraktiver
423 Wohnstandort auch für Neubürger -, ist nach Meinung der FDP ein spezielles
424 Maßnahmenbündel sinnvoll, sozusagen ein „**Masterplan Theenhausen**“. Zum Teil
425 sind dessen Elemente bereits genannt worden:

426 1. Der **ÖPNV** - insbesondere nach Bielefeld - **muss sich verbessern und verbilligen.**
427 Optimal wäre ein Anschluss an die Linie 62. Aber auch, wenn das nicht gelingt, sind
428 die Möglichkeiten, den ÖPNV zu nutzen, auszuweiten. Derzeit ergibt sich ein
429 Kreislauf des Stillstands: Weil kaum jemand fahren will, fährt kaum ein Bus - weil
430 kaum ein Bus fährt, will niemand mitfahren.

431 **2. Gastronomie und Einzelhandel erhalten und stärken:** Theenhausen lebt als
432 Sozialraum stark von Wirtshaus und Bäckerei - und beide Standorte haben unter
433 dem doppelten „Lockdown“ (Sanierung der Ortsdurchfahrt & Corona-Zwangspause)
434 massiv zu leiden. Im engen Austausch mit ihnen ist über gezielte Möglichkeiten der
435 Förderung im Sinne einer Stärkung des Miteinanders im Ort nachzudenken. Optimal
436 wäre es, eine freiwillige Struktur ähnlich der „Dorfgemeinschaft Häger“ zu
437 schaffen.

438 **3. Flächendeckendes schnelles Internet auf Höhe der Zeit** (notfalls durch die
439 Stadt) gewährleisten (siehe oben).

440 **4. Digitale Bauplatzbörse einführen** (siehe oben), um Theenhausen langfristig vor
441 einem demografischen Schrumpfen zu bewahren.

442 **Die FDP bekennt sich weiterhin zum Grundschulstandort Langenheide.** Indirekt
443 hat auch dies aufgrund der größeren räumlichen Nähe durchaus Relevanz für die
444 Attraktivität des Wohnens in Theenhausen.

445 Viele Anwohner der als Umleitungen verstärkt genutzten Gemeindestraßen hatten
446 seit Beginn der Baumaßnahmen die Sorge, dass ihre Straße für Art und Umfang des
447 Verkehrs, der in dieser besonderen Zeit dort fließt, nicht gemacht ist und sie am
448 Ende durch Anwohnerbeiträge für die entstandenen Schäden aufkommen müssten
449 bzw. an diesen beteiligt würden. Die FDP garantiert: Wir werden einer solchen
450 etwaigen Kostenbeteiligung, die von den Baumaßnahmen an der Theenhausener
451 Straße direkt oder indirekt verursacht ist, auf keinen Fall zustimmen.

452

453 **Wahlaufruf**

454 Wir leben in aufgewühlten und polarisierten Zeiten. Umso wichtiger ist es für uns
455 alle, klare Zeichen für ein demokratisches Miteinander zu setzen, das eine
456 **zivilisierte und faire Streitkultur** beinhaltet. In Werther ist das bisher gegeben.
457 Das politische Spektrum, das wir heute in Werther haben - ohne radikale oder gar
458 extreme Randparteien - reicht unserer Ansicht nach völlig aus, um die Vielfalt

459 unserer Stadtgesellschaft angemessen abzubilden. Wir werden uns auch in Zukunft
460 dafür einsetzen, dass es dabei bleibt. Bewährt hat sich auch die Angewohnheit, in
461 Werther **keine Absprachen zu festen Mehrheiten oder „Koalitionen“** einzugehen.
462 Die Vielzahl unserer erfolgreichen Initiativen hat auch damit zu tun, dass wir selbst
463 in der Vergangenheit Anträge aus allen anderen Fraktionen unterstützt haben.

464 Das Amt der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters ist eine zweifellos
465 herausgehobene kommunalpolitische Funktion. Es ist wohl nicht übertrieben zu
466 sagen, dass die bisherige Amtsinhaberin Marion Weike in den vergangenen 21
467 Jahren dieses Amt in der Stadt Werther geprägt hat. Wir danken ihr für diese
468 besondere Leistung. Doch ganz gleich welcher der vier Bewerber, die ihre
469 Kandidatur erklärt haben, in Zukunft der Verwaltung vorstehen wird: Es gilt zu
470 bedenken, dass **alle wesentlichen kommunalpolitischen Fragen nicht vom**
471 **Bürgermeister, sondern vom Rat der Stadt beschlossen** werden. Daher ist die
472 Wahl zum Stadtrat und die daraus resultierenden Mehrheitsverhältnisse für die
473 Zukunft von Werther von deutlich größerer Bedeutung als der Ausgang der
474 Bürgermeisterwahl. Selbst die sogenannten „dringlichen Entscheidungen“, die auf
475 den ersten Blick der Bürgermeisterin in der Corona-Krise eine besondere Machtfülle
476 verliehen haben, hätten vom Stadtrat zurückgenommen und/oder verändert
477 werden können.

478 Wir möchten unseren bürgernahen, lösungsorientierten und pragmatischen
479 Politikstil gerne in den nächsten fünf Jahren fortsetzen und **bitten dafür herzlich**
480 **um Ihre Stimme** für unsere 14 Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten.

481

482 **Ihre Freien Demokraten in der Stadt Werther (Westf.)**